

Katholische Pfarrei Hannberg

Pfarrkirche Geburt Mariens

Filialkirche St. Michael



**Feste
im Juli 2019
in Hannberg**



Gedanken des Pfarrers

Liebe Leserinnen und Leser,
dieser Festungsblick erscheint zu einer ungewöhnlichen Zeit, kurz nach dem im Juni bereits ein Festungsblick erschien. Die Redaktion entschied sich jedoch einen weiteren Festungsblick herauszugeben, der sich den vielen Festen im Juli widmet, um diesen gerecht zu werden.

Sehr eindrucksvolle Feste liegen hinter uns. Das Festival der Jugendkapellen im Rahmen von Kultur in der Kirchenburg bot wieder eine Fülle an Musikstilen, die die meist Jugendlichen mit ihren Instrumenten darboten. Die bunt beleuchtete Wehranlage war wieder ein Hingucker, ebenso wie das Feuerwerk und brachte viele Menschen, wenn auch ganz niederschwellig, mit unserer Kirche in Verbindung.

Beim Pfarrfest konnten wir wieder miteinander Gemeinschaft erleben und feiern, und weil wir das in Hannberg gut können, konnte uns das kühlere und auch mal feuchte Wetter nicht abschrecken.

Am darauffolgenden Freitag bekannten sich und bekräftigten 18 Jugendliche ihren Glauben und empfangen durch Weihbischof Gössl das Sakrament der Firmung,

der sehr gern mal wieder in seiner früheren Wirkungsstätte war.

Und schließlich feierten wir am 21. Juli den dritten Glaubenstag gemeinsam mit Weisendorf mit dem Motto „Abenteuer Glauben Leben“, der ein sehr eindrucksvolles Glaubenszeugnis und Glaubensfest war, das wieder viele Menschen anzog.

Die Feste haben mir große Freude gemacht und ich bin stolz, dass ich dabei sein durfte, sie haben mich wieder sehr bereichert. Solche Feste bedeuten immer aber auch viel Arbeit und viele haben ganz viel Zeit und Arbeit investiert.

Allen, die sich eingebracht und zum Gelingen beigetragen haben, möchte ich von ganzem Herzen danken – ohne Sie könnten wir das gar nicht leisten. Da tut es gut, dass es jetzt etwas ruhiger wird und die Urlaubszeit beginnt.

Ich wünsche Ihnen eine erholsame, ruhige und gesegnete Urlaubs- und Sommerzeit, in der sie wieder auftanken und Kraft schöpfen können.

Ihr Pfarradministrator

Johannes Saffer

Kirchliche Nachrichten



Lina Heinlein, Rö
David Seeberger, Gsb



Manfred Batz, NI 49



Maximilian Willert und Ilona Krämer, He
Alexander Rabes und Sylvia Imhof, Erlangen
Christoph Wagner und Martina Wagner, geb. Seeberger, ER-Dechsendorf
Christian Heinlein und Anna-Maria Heinlein, Rö

Gegenüberstellung: Alte – neue Bibelübersetzung



Die erste Revision der Einheitsübersetzung

Zum ersten Mal erleben wir im katholischen deutschsprachigen Raum eine Überarbeitung der Einheitsübersetzung. Damit bekommt diese große Übersetzung nun eine Geschichte.

Erstmals kann man Sprachstil, theologische Akzente und Entstehungsprozesse vergleichen. So ein Vergleich macht Unterschiede sichtbar und erlaubt, Entscheidungen zu sehen, die sonst im „Hintergrund“ eines Textes bleiben. Es entsteht ein neuer Entdeckungsraum.

Marianne Kestler

Textstelle: Exodus 34, 4-7; gegenübergestellt von Ulrike Makumbundu

Bibelübersetzung alt

Da hieb Mose zwei Tafeln aus Stein zu-
recht wie die ersten. **Am Morgen stand Mose zeitig auf** und ging auf den Sinai hinauf, wie es ihm der Herr aufgetragen hatte. Die beiden steinernen Tafeln nahm er mit. Der **Herr** aber stieg in der Wolke herab und stellte sich dort neben ihn hin. **Er rief den Namen Jahwe aus. Der Herr ging an ihm vorüber und rief: Jahwe ist** ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig, reich an Huld und Treue: **Er bewahrt Tausenden** Huld, nimmt Schuld, Frevel und Sünde weg, **lässt aber (den Sünder) nicht ungestraft; er verfolgt die Schuld der Väter an den Söhnen und Enkeln, an der** dritten und vierten Generation.

Die Bibel · Einheitsübersetzung neu

Da hieb Mose zwei Tafeln aus Stein zu-
recht wie die ersten. **Früh am Morgen stand er auf** und ging auf den Sinai hinauf, wie es ihm der **HERR** aufgetragen hatte. Die beiden steinernen Tafeln nahm er mit. Der **HERR** aber stieg in der Wolke herab und stellte sich dort neben ihn hin. **Er rief den Namen des HERRN aus. Der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: Der HERR ist der HERR**, ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig und reich an Huld und Treue: **Er bewahrt tausend Generationen** Huld, nimmt Schuld, Frevel und Sünde weg, **aber er spricht nicht einfach frei, er sucht die Schuld der Väter bei den Söhnen und Enkeln heim, bis zur dritten und vierten Generation.**

Kultur in der Kirchenburg in Hannberg mit Festival der Jugendkapellen



Am 5. Juli 2019 fand die dritte Auflage von **Kultur in der Kirchenburg** der Pfarrei Hannberg statt. Mit einem Festival der Jugendkapellen wurden diesmal vier Jugendkapellen aus der Region eingeladen: Die Stadtjugendkapelle Herzogenaurach, die Jugendkapelle Aurachtal, die FFW Jugendkapelle Großenseebach und die Jugendkapelle Eltersdorf.

Bei sehr gutem Wetter fanden sich am Abend über 1.000 Gäste in der Wehranlage in Hannberg ein. Bei milden Temperaturen entwickelte sich in der Wehranlage Hannberg, der drittgröß-

ten Kirchenburg Deutschlands, ein Abend mit einem mediterranen Flair. Rund um die Pfarrkirche Geburt Mariens konnten es sich die vielen Gäste auf Stühlen, Bänken oder an Stehtischen gemütlich machen und den musikalischen Darbietungen der Jugendkapellen lauschen. Diese boten einen bunten Strauß an bekannten Stücken dar, angefangen von Klassikern wie *Phantom der Oper*, über Filmmusik wie *Spanisch Fever* bis zu aktuellen Hits, wie z.B. *Despacito*.

Auch der **Hannberger Fotopreis** war wieder veranstaltet worden; die Preis-

verleihung gab es im Laufe des Abends. Ab Sonnenuntergang wurde die farbige Illumination eingeschaltet und tauchte die gesamte Kirchenburg in ein farbiges Lichtermeer, was viele Gäste als Anlass nahmen, ihre persönlichen Fotoerinnerung zu schießen.

Die Veranstaltungsreihe **Kultur in der Kirchenburg** ist als Benefizveranstaltung konzipiert. In diesem Jahr wurden die gesammelten Spenden der Jugendkapelle in der Partnerpfarrei Masaka in Uganda und dem Verein Toy Run Träume für kranke Kinder in Erlangen gespendet. Bei beiden

Spendenprojekten werden Kinder und Jugendliche mit finanziellen Hilfen bedacht. Durch die Veranstaltung **Kultur in der Kirchenburg** konnten somit die Musizierenden der Jugendkapellen durch ihren Auftritt indirekt Kindern und Jugendlichen im Entwicklungsland Uganda oder in der Kinderklinik Erlangen helfen.

Die Pfarrei Hannberg versucht durch ihre Veranstaltungsreihe **Kultur in der Kirchenburg** mit Hilfe von Kultur-events sozial-karitatives Engagement zu zeigen und Menschen für die Pfarrei zu begeistern.

Thomas Willert



Diesmal war die Temperatur beim Pfarrfest sehr kühl, das tat dem feiern allerdings keinen Abbruch. „Gemeinsam feiern – zusammen feiern... kommt und feiert“ unter dieser großen Überschrift stand das diesjährige Pfarrfest in Hannberg. Es begann mit der Heiligen Messe um 10 Uhr, die Pfarrer Saffer zusammen mit unserem ehemaligen Pfarrvikar James zelebrierte. Zum ersten Mal kamen die sieben neuen Minis für Hannberg zum ministrieren. Die Kindergartenkinder hatten nach der Predigt ihren Auftritt, mit einem Lied und Bewegungen dazu erhielten diese dann einen herzlichen Applaus. Der Chor, diesmal in kleiner Besetzung, "Sing and Pray", zusammen mit dem Kinderchor, unterstützt die Gemeinde beim Singen und wurde erstmalig von der neuen Hannberger Band, unter Leitung von

„Gemeinsam feiern – zusammen feiern ... kommt und feiert“

Claus Keller, begleitet. Die Band besteht im Augenblick aus drei Frauen und hätte gerne noch Unterstützung.

Also wer hat Lust?

Anschließend lud Thomas Willert als Pfarrgemeinderatsvorsitzender zum gemeinsamen Essen ein. Wie immer sorgten die Mitglieder des Sachauschusses Feste und Feiern zusammen mit vielen Helfern dafür, dass es allen gut schmeckte und alle zufrieden waren. Die Jugendkapelle Großenseebach spielte dazu noch auf.

Am Nachmittag kamen die Kinder des Kindergartens noch zu ihrem Auftritt und bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, Torten und Küchle klang der Tag aus. Mittlerweile dann wieder mit strahlendem Sonnenschein.

Carola Schneider



Am Freitag, 12.07.2019 empfangen 11 Jugendliche aus der Pfarrei Geburt Mariens und 7 Jugendliche aus St. Michael in Großenseebach von Weihbischof Herwig Gössl das Sakrament der Firmung.

Die Firmlinge führten zu Beginn des Gottesdienstes in das Thema ein. Hierbei bezogen sie sich auf das Themenbild: ein Skater, der umhüllt von Sonnenschein einen Berg hinabrollt. Er sieht den Weg, der ihn um eine Kurve führt, nicht. So ist es auch oft mit unserem Lebensweg. Vieles ist ungewiss. Wir wissen nicht, wohin er uns führen wird.

Das Motto „Your turn“ – kann uns sagen: Es liegt an uns, an jedem einzelnen, das Leben in die Hand zu nehmen und den Weg in die Zukunft zu gehen. Es kann aber auch bedeuten: wir gehen nicht allein. Gottes guter Geist geht mit uns und will uns auf diesem Weg stärken.

Der Weihbischof verglich dann in seiner sehr anschaulichen Predigt das Leben mit einem Weg. Auf diesem Weg haben wir verschiedene kleine und größere Ziele, die wir erreichen möchten. Manchmal verfehlen wir ein Ziel, und manchmal ist es auch schwer,

„You(r) turn“ – Firmung mit Weihbischof Herwig Gössl

ein Ziel zu erreichen. Es braucht Anstrengung, wie bei einer Wanderung, bei der man ein Ziel vor Augen hat, das aber oft erst durch Kurven oder gar Umwege zu erreichen ist. Damit wir unseren Weg mit allen Höhen und Tiefen gehen und auch unsere Ziele dabei erreichen können, will uns der Heilige Geist begleiten und für unser Leben stärken. Er führt uns letztendlich zu Jesus, der das große Ziel unseres Lebens sein will.

Nach dem Bekenntnis des Glaubens und dem Gebet über die Firmlinge um die Gaben des Geistes spendete Weihbischof Gössl den Firmlingen das Sakrament des Geistes, indem er sie mit dem Öl auf die Stirn salbte und ihnen den Frieden wünschte.

Zum Schluss des Gottesdienstes bedankten sich die Firmlinge bei Weihbischof Gössl für die schöne Feier. Anschließend hatten alle bei einem Stehempfang vor der Kirche



Gelegenheit die Feier ausklingen zu lassen.

Herzlichen Dank, allen, die zum Gelingen dieses großen Festes für die Jugendlichen in irgendeiner Weise beigetragen haben.

Sr. Claudia





Diskussionsteilnehmer von links nach rechts: Dekan Rebhan, Pfr. Hetzel, Weihbischof Gössl, Pfr. Saffer und Sr. Teresa

Der Glaubenstag Hannberg der Pfarreien Hannberg und Weisendorf stieß auf großes Interesse. Während des gesamten Tages gab es mehrere Gottesdienste und eine Vielzahl von Angeboten rund um den Glauben, z.B. Workshops über die Partnerpfarre in Uganda, zu Konfliktlösungen und einen außergewöhnlicher Aufstieg zum Kirchturm der Pfarrkirche.

Rund um die Pfarrkirche war ein Großteil der Fläche mit Pavillons bedeckt, so dass man geschützt vor der Sonne ins Gespräch kommen oder sich im aufwendig konzipierten Glaubensparcours mit sich selbst und seinen Glauben beschäftigen konnte.

Für musikalische Highlights sorgten die tollen Auftritte des

Chores „Voice of Joy“ beim Familiengottesdienst, „Sing & Pray“ am Nachmittag und beim Abendlob sowie die Kisi Kids aus Weisendorf und die Kinder des Kindergartens St. Mariens Hannberg. Um Sr. Claudia hatte sich zur Gestaltung von Morgen- und Abendlob eine eigene Projekt-Schola gebildet. Als tollen Abschluss gab es ab 20.00 Uhr einen Auftritt von Deborah Rosenkranz auf der großen Open-Air-Bühne.

Inhaltlicher Höhepunkt war die Podiumsdiskussion am Nachmittag zum Thema „Zukunft Kirche“. In der

Abenteuer Glauben Leben



Podiumsdiskussion wurden offen die aktuellen Herausforderungen der Kirche angesprochen, vor allem der Zölibat, Frauendiakoniat, sexueller Missbrauch in der Kirche und die neuesten Zahlen zu Kirchenaustritten. Unter regem Interesse der Gäste versuchten die Teilnehmer auf dem Podium auch kritischen Fragen der Gäste zu beantworten und ihre persönliche Sicht auf die Dinge zu beschreiben.

Von den meisten Gästen wurde mitgenommen, dass sich fast alle der Teilnehmer vorstellen könnten,



Diskussionsteilnehmer von links nach rechts: Sr. Teresa und Dekan Theil aus München

dass es in den nächsten Jahren zu Veränderungen im Zölibat oder bei der Rolle der Frau in der Kirche kommen wird.

Über den ganzen Tag fanden sich 1.000 Gäste in der Wehranlage Hannberg ein, um eines der vielfältigen Angebote rund um den Glauben anzunehmen oder um einfach nur den Gottesdienst zu besuchen oder ins Gespräch zu kommen. Für Pfarrer Johannes Saffer und die Ehrenamtlichen in Hannberg war der Glaubenstag ein großer Erfolg. Man kann es so zusammenfassen: „Wo sich so viele Menschen zusammenfinden wie an diesen Tag in Hannberg, da hat Kirche Zukunft“. Thomas Willert





Seelsorgebereich Erlangen Nord-West (alt)

Wenn ich 15 Jahre zurückblicke, erinnere ich mich an die Anfänge der Verhandlungen zu den ersten Seelsorgebereichen. Pfarrer Gössl war für Hannberg und Weisendorf zuständig und wir suchten auch damals nach sinnvollen Lösungen, aber mit etwas anderen Rahmenbedingungen als heute. Damals blieben die Bereiche kleiner, was auch die Zahl von 95 Seelsorgebereichen im gesamten Erzbistum verdeutlicht.

Im November 2005 unterschrieben im Johannes-Zimmer in Hannberg die Vertreter der vier Pfarreien und sechs Kirchenverwaltungen die Kooperationsvereinbarung. An Pfingsten 2006 wurden die Dekrete dazu feierlich von Erzbischof Schick im Dom überreicht. Danach begann eine Zeit intensiver Suche nach Möglichkeiten der Zusammenarbeit und nach gemeinsamen Projekten. Mit der Zeit stellte sich aber immer mehr heraus, dass die Arbeit in diesen Räumen nicht so leicht war, wie sich das der eine oder andere gedacht oder gewünscht hätte. So kristallisierten sich immer mehr bestimmte gemeinsame Projekte heraus, die umgesetzt wurden und das eigentliche

Leben kehrte wieder immer mehr in die Pfarreien zurück, die den Menschen Heimat sind und die - zumindest in unserem Raum - eine überschaubare Größe darstellen.

So richtete man sich wieder ein und die gute Versorgungslage in unseren Pfarreien trug ein Übriges dazu bei, dass die immer problematischer werdende Lage der Seelsorge in unserer Diözese nur den „Insidern“ bewusst war.

Ein erster Weckruf war der Weggang von Pfarrer Rebhan, aber es kam ja sofort wieder ein adäquater Nachfolger und die Welt war wieder in Ordnung. Wir machten alle zwei Jahre unsere Sternwallfahrt und die eine oder andere gemeinsame Veranstaltung und waren ziemlich zufrieden.

Und dann kam dieser „Diözesane Entwicklungsprozess: Erzbistum mitgestalten“.

Jetzt geht das schon wieder los.

So dachten bestimmt viele und so dauerte es etwas, bis das wirklich realisiert wurde.

In vielen Diskussionen und Verhandlungen in den einzelnen Gremien wurde letztlich eine Lösung gefunden, die bedeutet, dass wir künftig verschiedenen Seelsorgebereichen angehören (s. Karten).

Oskar Klinga



Seelsorgebereich Aurach-Seebachgrund (neu)

Nun stehen wir wieder an einem Umbruch: Zum 31. August 2019 werden die alten Seelsorgebereiche, die alten Dekanate etc. außer Kraft gesetzt und zum 1. September gelten die neuen Strukturen. Es wird keine öffentlichkeitswirksame Einsetzung geben und viele Veränderungen werden auch erst nach und nach spürbar werden. Der jetzt eingeschlagene Weg hat einige entscheidende Änderungen zum Prozess von vor 15 Jahren.

1) Es wird jetzt ganz offiziell betont und kommuniziert, dass das Leben in den Pfarreien bleiben soll; d.h. man soll nicht krampfhaft versuchen möglichst viel gemeinsam zu machen, sondern jede Pfarrei soll ihre Eigenheiten und ihre Besonderheiten behalten und weiterleben. Aber man soll natürlich auch über die Pfarrei hinaussehen und die Anderen wahrnehmen und an dem Guten dort teilhaben. Man soll auch nicht überall alles machen, sondern jeder darf seine Kräfte auf das ihm Wichtige konzentrieren. So kann dann ein einladendes und vielfältiges Leben sowohl in den Pfarreien als auch in den Seelsorgebereichen erreicht werden, das mit den Kräften der Beteiligten sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht.

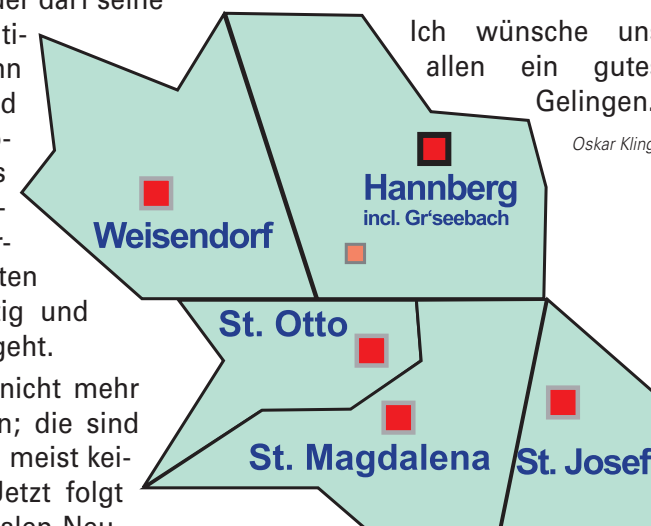
2) Wir sollen uns jetzt nicht mehr mit Strukturen befassen; die sind festgelegt und bedürfen meist keiner Diskussion mehr. Jetzt folgt der Prozess der „Pastoralen Neu-

ausrichtung“. Dies klingt zunächst recht kompliziert, ist aber ein Weg, der begleitet wird und sowohl die Hauptamtlichen als auch die Ehrenamtlichen in unseren Pfarreien betrifft. Am Ende (1. Phase bis 2022) soll ein „Pastorales Konzept“ für den Seelsorgebereich stehen. Hierin sollen die Ziele festgelegt sein, die wir auf dem Gebiet der Pastoral gemeinsam erreichen wollen. Diese Ziele können in jedem SSB anders aussehen und sollen Bezug nehmen auf das bereits Vorhandene und auf die besonderen Fähigkeiten, die vor Ort vorhanden sind. Dazu wird es auf Anfrage Unterstützung von diözesanen Stellen geben.

3) Die Zusammenarbeit auf bestimmten Gebieten, sowohl bei der Pastoral als auch bei der Verwaltung kann nicht mehr frei ausgehandelt werden, sondern ist diözesanweit festgelegt und wird auch regelmäßig reflektiert werden.

Ich wünsche uns allen ein gutes Gelingen.

Oskar Klinga



Erläuterung

Erlauben Sie mir ein paar erklärende Worte zu meinen Ausführungen zu den Seelsorgebereichen:

1) Den ersten Prozess vor 15 Jahren habe ich als Pfarrgemeinderatsvorsitzender, Dekanatsratsvorsitzender und Diözesanrat begleitet.

2) Den jetzigen Prozess habe ich bis Anfang 2018 als Pfarrgemeinderatsvorsitzender und bis jetzt als Dekanatsratsvorsitzender und stv. Diözesanratsvorsitzender begleitet. Darüberhinaus habe ich seit Mitte 2017 als einziger Ehrenamtlicher Sitz und Stimmrecht im diözesanen Fachausschuss, der den Strukturprozess begleitet. Seit Anfang 2019 habe ich auch als

einziger Ehrenamtlicher Sitz und Stimmrecht in der Steuerungsgruppe Pastorale Neuausrichtung, die die Entwicklung der Pastoralen Konzepte begleiten wird.

Daher habe ich immer frühzeitig Einblick in die aktuellen Entwicklungen und kann Aussagen zu den Planungen treffen.

Die Umsetzung vor Ort wird natürlich sehr individuell vor sich gehen und kann im Einzelnen von den Vorgaben abweichen.

Das eigentliche Ziel einer menschnahen und verständnisvollen Pastoral sollte aber immer Leitmotiv aller Entscheidungen sein.

Oskar Klinga

Ferienordnung

Pfarradm. Johannes Saffer wird heuer erst Ende September Urlaub machen, um u.a. die Kerwas an den einzelnen Orten einmal miterleben zu können.

Dies bedeutet aber natürlich schon, dass zu den Urlaubszeiten des Pastoralen Teams die gewohnten Urlaubsregelungen gelten.

Bitte beachten Sie zu diesen Zeiten besonders die Gottesdienstordnung und die aktuellen Angaben im Internet!

Besonders hinweisen möchten wir in diesem Zusammenhang auf die Vesper zur Kerwa in Hannberg am Freitag um 16.30 Uhr mit anschließendem Zug zur Festhalle und Bieranstich!

Urlabszeiten unserer Hauptamtlichen

Pfarradm. Johannes Saffer	29.7. bis 3.8.	Ministrantenfahrt
	5.8. bis 12.8.	Urlaub
	23.9. bis 7.10.	Urlaub
Pfr. i.R. Franz Reus	1.8. bis 31.8.	Urlaub
P. Claus Bayer	16.8. bis 16.9.	Urlaub
Sr. Claudia	1.8. bis 31.8.	Urlaub
Pfarrsekr. Carmen Korb	5.8. bis 23.8.	Urlaub
Pfarrsekr. Tanja Fritsche	19.8. bis 6.9.	Urlaub

Gottesdienstordnung zu den Urlaubszeiten

Dienstag	8:30 Hannberg	Samstag	17:30 Weisendorf
Mittwoch	18:30 Gr'seebach	Sonntag	9:00 Hannberg 10:30 Gr'seebach
Donnerstag	wechselnde Orte		
Freitag	18:00 Weisendorf Schlosskapelle oder Pfarrkirche (s. GDO)	15. August Mariä Himmelfahrt	9:00 Hannberg 10:30 Gr'seebach 19:00 Weisendorf

Termine

So	18.8.	14:30	Kirchenführung in Hannberg
So	8.9.	9:00	Hl. Messe in der Pfarrkirche zum Patrozinium
Fr	13.9.	16:30	Vesper in der Pfarrkirche zum Patrozinium
So	15.9.	9:00	Hl. Messe Ha zur Kirchweihe mit Minieinführung
So	15.9.	14:30	Kirchenführung in Hannberg
So	22.9.		Wallfahrt nach Gößwein (Busgruppe u. Radwallfahrt)
Mi	25.9.	19:30	Erster Elternabend Erstkommunion 2020, Pfarrsaal Wdf.
Fr	27.9.	14:30	Hl. Messe für Junggebliebene u. Senioren in Ha
Fr	27.9.	20:00	Ökumen. Bibelkreis in Hannberg
Sa	28.9.	18:00	Festgottesdienst in St. Michael
Sa	28.9.	19:00	Michaelsfest i.d. Mehrzweckhalle Gsb
Fr	4.10.	19:00	AbschiedsGD alte SSB / Begr. neuen SSB in Hl. Kreuz, ER
So	6.10.	14:30	Kirchenführung in Hannberg
So	13.10.		Fahrt nach Altötting
So	13.10.	10:30	Abenteuerland-Gottesdienst in St. Michael
So	20.10.	10:30	Zentraler Eröffnungsgottesdienst neuer SSB, Obermembach

Weitere Termine s.: Gottesdienstordnung / Schaukasten / www.pfarrei-hannberg.de - Veranstaltungen!

Allgemeine Gottesdienstzeiten

Sonntag	9:00 Uhr	Hl. Amt – Pfarrgottesdienst Hannberg
	10:30 Uhr	Hl. Amt in der Filialkirche St. Michael
Dienstag	8:30 Uhr	Hl. Messe Hannberg
Mittwoch	18:00 Uhr	Rosenkranz in der Filialkirche St. Michael
	18:30 Uhr	Hl. Messe in der Filialkirche St. Michael
Donnerstag	18:30 Uhr	Hl. Messe (an wechselnden Orten)



Adressen

Pfarradministrator Johannes Saffer	Pfarrbüro:	Kirchenplatz 4 · 9193 Heßdorf
E-Mail: johannes.saffer@erzbistum-bamberg.de	Telefon:	09135 / 81 55
Telefon: 09135 / 81 55	Fax:	09135 / 79 98 19
Sprechzeit: nach tel. Vereinbarung	E-Mail:	pfarrei.hannberg@erzbistum-bamberg.de
Gemeindereferentin Sr. Claudia Fischer	Internet:	www.pfarrei-hannberg.de
E-Mail: geschwisterjesu-claudia@gmx.de	Pfarrsekretärinnen: Carmen Korb u. Tanja Fritsche	
Telefon: 0160 583 70 62	Bürozeiten:	Mo nur tel. 9:00 - 12:00 Uhr
Sprechzeiten nach tel. Vereinbarung		Di und Mi 9:00 - 12:00 Uhr
Pfarrbüro Weisendorf 09135 / 13 72		Do 16:00 - 19:00 Uhr

Filialkirche St. Michael 09135 / 67 66 Neue Str. 42 91091 Großenseebach

Impressum

Herausgeber:	Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderates
Redaktion:	Pfarradm. Johannes Saffer, Irina Freifrau von Gagern, Marianne Kestler, Oskar Klinga, Veronika Lunz, Ulrike Makumbundu, Sabine Neidhardt und Margarete Wanjelik.
E-Mail Red.:	FestungsBlick@KlingaPlus.de
V.i.S.d.P.:	Pfarradm. Johannes Saffer · Kirchenplatz 4 · 91093 Heßdorf
Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen!	

Maria Himmelfahrt

Deckengemälde in unserer Pfarrkirche



Maria Himmelfahrt, so wird das Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel umgangssprachlich genannt.

Wir feiern, dass Gott Maria mit Leib und Seele, d.h. mit allem was sie ausgemacht hat, mit ihrem ganzen Leben zu sich in den Himmel aufgenommen hat.

Es ist das Ostern des Sommers, das uns vor Augen führt, was Gott auch mit uns vorhat, uns wie Maria einmal zu sich zu holen.

Deshalb ist es ein Fest der Hoffnung und des Trostes.

Pfarradm. J. Saffer

**Allmächtiger, ewiger Gott,
du hast die selige Jungfrau Maria,
die uns Christus geboren hat,
vor aller Sünde bewahrt
und sie mit Leib und Seele
zur Herrlichkeit des Himmels erhoben.**

**Gib, dass wir auf dieses Zeichen
der Hoffnung und des Trostes schauen
und auf dem Weg bleiben,
der hinführt zu deiner Herrlichkeit.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

(Tagesgebet von Maria Himmelfahrt)